

1 Lobbyismus an Schulen: Werbung verbieten, Transparenz 2 fördern!

3
4 Zur Weiterleitung an den Landesparteitag der SPD Hamburg beschlossen:



5 **Petition:**

6
7
8 Die Jusos Hamburg fordern:

- 9
10 1. dass die Hamburger Schulbehörde sicherstellen muss, dass auf
11 Unterrichtsmaterial, welches seitens Dritter den Schulen zur Verfügung gestellt
12 wird transparent gemacht wird, welche Interessensgruppe hinter den Unterlagen
13 steht. So soll insbesondere der Name des/der Unternehmen, der Verbände und
14 sonstigen Organisationen, welche das Material finanzieren deutlich auf der
15 Titelseite erkennbar sein. Dies könnte beispielsweise über ein einheitliches
16 Titellayout gewährleistet werden.
- 17 2. dass Unterrichtsmaterialien, die nähere Informationen über Qualität, Preis,
18 Beschaffungsmöglichkeiten oder Bilder von Produkten enthalten, die die
19 Unterlagen finanzierende Organisation vertreibt, für den Unterrichtsgebrauch
20 verboten werden. Dafür soll die Schulbehörde sicherstellen, dass Lehrer die
21 Möglichkeit haben o.g. Unterrichtsmaterialien zu melden. Diese hat dann zu
22 entscheiden, ob das Material für den Unterricht zulässig ist oder nicht.
- 23 3. die Schulbehörde dazu auf, einen Lobbyismus-Leitfaden, wie ihn die
24 Niedersächsische Landesregierung derzeit diskutiert, zu entwickeln. Dieser sollte
25 den Schulleitungen vorschlagen, wie sie mit Lobbyismus an ihrer Schule
26 umzugehen haben. Hier wäre eine Kooperation mit dem Land Niedersachsen
27 empfehlenswert.

28 **Begründung:**

29
30
31 Lobbyismus ist seit etlichen Jahren ein Reizthema. In den Parlamenten der
32 Bundesrepublik gehören Vertreter verschiedener Interessensverbände zum Alltag,
33 genauso wie die Diskussionen um fehlende Transparenz beim Umgang mit diesen
34 Lobbygruppen. Doch seit einiger Zeit kommt es in einer Umgebung vermehrt zu
35 Lobbyismus, in der man diesen nicht unbedingt erwartet: die Schule.
36 Marketingstrategen großer Konzerne haben die Schule als neues Feld für sich entdeckt
37 und gestalten mit hohem Aufwand Unterrichtsmaterialien, die ihr Unternehmen oder
38 die gesamte Branche gut darstellen lassen sollen. Die Nichtregierungsorganisation
39 (NGO) LobbyControl, beschreibt in ihrem Diskussionspapier „Lobbyismus an Schulen“
40 einige Fälle von Einflussnahme von Unternehmen auf den Schulunterricht. So wirbt die
41 Volkswagen AG indirekt mit „Mobil im Klimaschutz“ für ihre klimafreundlichen
42 Fahrzeuge. Das Hauptproblem dieses Arbeitsheftes ist, dass für die Schüler auf den
43 ersten Blick nicht sichtbar wird, wer hinter diesem Papier steht. Auf dem Titel taucht
44 lediglich der Name CARE LINE: Bildung, Erziehung, Gesundheit auf. Mit solchen Mitteln
45 der Vertuschung wird seitens der Konzerne versucht das Papier als ein neutrales, von
46 unabhängigen Autoren geschriebenes darzustellen. Nach Auskunft von LobbyControl
47 bieten 16 der 20 größten Deutschen Konzerne bereits Unterrichtsmaterial an. Wir Jusos
48 finden, dass die Schule keinen Platz für Lobbyismus bieten sollte. Junge Menschen sind



49 in fast allen Lebenslagen von Einflussnahme seitens Unternehmen betroffen. Die Schule
50 ist da lange Zeit eine Ausnahme gewesen. Parteien, Unternehmen, Gewerkschaften und
51 anderen Interessensverbänden ist es verboten auf Schulhöfen Werbung zu machen. Mit
52 dem Erstellen von Unterrichtsmaterial bedienen sie sich eines Schlupfloches den
53 Schulhof zu überspringen und direkt im Klassenzimmer zu landen. Die Schulen selbst
54 sind häufig mit diesem Thema überfordert, da es sich für sie schwierig darstellt
55 Unterrichtsmaterial mit ihren Mitteln zu prüfen. Ihnen fehlt neben Personal dafür auch
56 eine Richtlinie für den Umgang mit Lobbyismus an Schulen. Es wird Zeit, dass die Politik
57 diese Umstände erkennt und klare Rahmenbedingungen schafft, die Lobbyismus an
58 Schulen regelt.